

## 2005 / Kunst am Bau: Das Traumarchiv

Beim Betreten des Kulturhauses werden die Besucher überrascht: von geflüsterten Sätzen und Worten, die auf orange- und magentafarbenem Grund über zwei Stockwerke zu leuchten scheinen. Die Traumfragmente auf der Glasfassade sind nur ein Teil der interaktiven Installation. Im Parterre-Foyer befindet sich auch ein Sitzmöbel, in dem bis zu drei Personen Platz nehmen und über Lautsprecher Träume anhören können. Dieses "zufällige Hörspiel" wird durch das dokumentierende Traumtextarchiv in der ersten und zweiten Etage hinter der Glaswand ergänzt. Hier sind die Träume auf Karteikarten katalogisiert, so dass der Besucher/die Besucherin in die Welt eigener und fremder Phantasien eintaucht.

Mehr als ein Jahr hat die bildende Künstlerin Sabine Groß mit Anwohnern in Milbertshofen gearbeitet, hat sie gebeten, ihre Träume aufzuschreiben, sie mit Initialen und ihrem Alter zu versehen. Diese Aufzeichnungen hat die Künstlerin redaktionell überarbeitet, katalogisiert und nummeriert. So ist eine präzise dokumentierte Traumwelt entstanden, die einlädt, die Schnittstelle zwischen Objektivität und Subjektivität, zwischen Realität und Fiktion zu überschreiten. Oder um es mit Oscar Wilde zu sagen: "Das Leben ist das, was uns passiert, wenn wir an etwas anderes denken."

Dieses Projekt ist wegweisend für die inhaltliche Konzeption der Programmarbeit im Kulturhaus geworden.

Die Bewohner des Stadtbezirks haben mit der Schilderung eigener Erlebnisse an einem Kunstprojekt des Hauses teilgenommen. Eine Künstlerin übernahm die redaktionelle und archivarische Begleitung und brachte die gesammelten Werke in eine ästhetische Form. Dieser Ansatz ist neben anderen Zugangsweisen exemplarisch für viele Projekte, die bereits in den ersten fünf Jahren seit Inbetriebnahme des Kulturhauses realisiert wurden.

